

# GÜSSINGER SONNTAGSBLATT

■ V. B. B. ■

**Bezugpreise**  
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
1/4jährig S 1.50.  
Für Amerika 3 Dollar.  
Für Ungarn 8 Pengő.



Redaktionsschluss:  
Donnerstag Mittag.  
Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben.  
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Wien, I. Sellerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

## Endültige Umstellung auf Reichsmarkwährung im Lande Österreich.

### Liquidation der Oesterreichischen Nationalbank.

Nach der Einführung der Reichsmarkwährung im Land Oesterreich durch Verordnung des Führers vom 17. März 1938 ist nunmehr eine Aufklärung geboten, welche gesetzlichen Zahlungsmittel in Reichsmark für den Zahlungsverkehr im Land Oesterreich Geltung haben.

Nach der beschleunigten Beendigung der bisherigen Schillingwährung werden in Kürze alleinige gesetzliche Zahlungsmittel im Land Oesterreich die Reichsmark-Zahlungsmittel sein.

Durch eine Durchführungsverordnung vom 23. April zu der genannten Verordnung werden deshalb jetzt die für das Münz- und Notenbankwesen des Reiches massgebenden Gesetze (Münz- und Bankgesetz) in Oesterreich eingeführt.

Mit der Einführung des Bankgesetzes werden im Lande Oesterreich die Reichsbanknoten das einzige unbeschränkte gesetzliche Zahlungsmittel.

#### Einziehung der Schillingnoten.

Im Einklang hiemit und angesichts des stark vorgeschrittenen Umtausches von Schillingnoten in Reichsbanknoten ist es geboten, den auf Schilling lautenden Noten der österreichischen Nationalbank die Eigenschaft, gesetzliches Zahlungsmittel zu sein, zu entziehen und sie zur Einziehung aufzurufen, um baldmöglichst einen einheitlich auf Reichsmark lautenden Zahlungsmittelumlauf zu schaffen. Der Aufruf erfolgt zum 25. April.

Die öffentlichen Kassen bleiben bis zum 15. Mai zur Annahme der Schillingnoten verpflichtet.

Für die weitere mögliche Einlösung in Reichsmarkzahlungsmitteln bei den Oesterreich gelegenen Reichsbankanstalten und bei den Anstalten der Oesterreichischen Nationalbank in L. ist innerhalb den angemessenen Zeitraumes bis zum 31. Dezember 1938 genügend Gelegenheit geboten.

Mit dem Aufruf der Noten entfällt auch das Notenprivileg der Oesterreichischen Nationalbank.

#### Scheidemünzen bleiben noch im Umlauf.

Beschränkte gesetzliche Zahlungsmittel bleiben vorerst die auf Schilling und Groschen lautenden Scheidemünzen (Teilmünzen). Es ist folgende Regulierung getroffen:

1. Für eine kurze Uebergangszeit bleibt die Umlauffähigkeit der auf Schilling und grössere Groschenbeträge lautenden österreichischen Scheidemünzen als Schillingwährung erhalten. Der Aufruf und Austausch dieser Münzen wird in Kürze erfolgen.

2. Für einen längeren Uebergangszeitraum müssen die bisherigen österreichischen Teilmünzen über 1 und 2 Groschen im Verkehr belassen werden, weil für die ausserordentliche Stückzahl, die sich in Oesterreich in Umlauf befindet, erst in einiger Zeit Ersatz geschaffen werden kann.

Diese kleinen Münzen erhalten aber nunmehr durch die Verordnung den Wert von ein und zwei Reichspfennigmünzen, sind also hinfort nicht mehr Münzen der Schillingwährung,

sondern Reichsmarkmünzen. Jede Herausziehung aus dem Verkehr wird allmählich erfolgen. Mit dem baldigen Ende der Schillingwährung wird die österreichische Münzgesetzgebung gegenstandslos.

Die gesetzlich vorgeschriebene Liquidation der österreichischen Nationalbank erfordert eine Regelung der Ansprüche der Aktionäre dieser Bank.

#### Sammlungen für die Volksspende.

Das Amt des Gauleiters Bürckel teilt mit: Aus gegebener Veranlassung wird erneut darauf aufmerksam gemacht, dass laut Verordnung des Gauleiters Bürckel Sammlungen jeder Art ausnahmslos verboten sind. Für die Volksspende sind lediglich die Dienststellen der NS. Volkswohlfahrt zuständig. Die NSB.-Dienststellen haben entsprechende, mit Lichtbildern versehene Ausweise den Sammlern auszufolgen, die sich in jedem Fall auszuweisen haben. Unbefugte Sammler sind im Betretungsfall sofort zur Anzeige zu bringen.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.  
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



**HAMBURG - AMERIKA LINIE**

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

**STEFAN KLEE, GÜSSING**

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

## „Eine große Aufgabe.“

### Weisungen an die Seelsorger der Erzdiözese Wien.

Das „Wiener Diözesenblatt“ verlautbart „Weisungen an die Seelsorger“, deren wichtigste Abschnitte lauten:

#### I. Grundsätzliches.

1. Die durch die politische Neuordnung geschaffene Situation müssen wir als eine grosse Aufgabe sehen, die uns Gott in seiner ewigen Vorsehung stellt. Sie birgt in sich ebenso manche ernste Schwierigkeiten, wie sicher auch nicht weniger gute und aussichtsreiche Möglichkeiten. Diese Aufgaben werden nur gemeistert werden können durch einen grossen und lebendigen Glauben an die Wahrheit und Gnade Christi und an ihre alles natürlich Gute segnende und alles Böse überwindende Kraft sowie durch einheitliche und opferbereite Anwendung der seelsorglichen Mittel.

2. Unser Priesterleben muss heute mehr denn je nach innen tief religiös und heilig sein; nach aussen muss der Priester untadelig und beispielgebend in jeder Hinsicht dastehen, sowohl als Seelenhirt und Gemeindeführer als auch als Staatsbürger.

Zu einem gleichen beispielhaften Leben und Verhalten als Christen und als Staatsbürger und Volksgenossen werden wir auch die unserer Sorge anvertrauten Gläubigen hinführen und erziehen.

3. Im Lehramt werden wir nach wie vor das ganze Evangelium, die unzerminderte Lehre der Kirche verkündigen, diese aber lauter und rein ohne irgend eine offene oder heimliche Nebenabsicht.

4. Im Priesteramt werden wir, wesentliches vom unwesentlichen scheidend, mit vollem Eifer und mit allen Mitteln besonders das sakramentale Leben, das die Gemeinschaft in und mit Christus bewirkt, in unseren Gläubigen pflegen und zur vollen Entfaltung zu bringen suchen.

5. Im Hirtenamt wollen wir nichts anderes suchen, als die Seelen für Christus zu gewinnen, und zwar zu einem vollen und ganzen Christentum. Der Christ, der überall, wo er steht, Gottes heiligen Willen erfüllt und sich überall bewährt, sei das Ziel der Seelsorge.

#### II. Praktisches.

1. Jeder von uns braucht zielsichere Entschlusskraft, ruhiges Auftreten u. priesterliches Verhalten.

2. Unsere Seelsorge wird sich im ganzen von dem mehr bewahrenden Prinzip der Vereinsseelsorge auf die offen missionarische, von Mensch zu Mensch wirkende und gewinnende Arbeitsweise umstellen müssen.

3. Unsere Pfarren sollen, was schon oft gefordert wurde, wirkliche Gemeinden werden, das heisst religiöse Gemeinschaften, in denen bewusste und lebendige Verbindung zwischen Haupt und Gliedern und zwischen den Gliedern untereinander besteht und wirksam ist.

4. Der Weg dazu wird sein:

a) Das sich jeder Seelsorger ein wahrheitsgetreues Bild seines Arbeitsfeldes macht.

b) Eindrucksvolle, auf die aktive Teilnahme der Gläubigen eingestellte Gestaltung des Gottesdienstes.

c) Ein möglichst intensives und pastoral kluges Kontaktsuchen mit den einzelnen Menschen der Gemeinde, und zwar nicht nur mit den Schlichten und Gutgläubigen, sondern auch mit den Führenden und Fernstehenden.

5. Politik und Kanzel haben sich schon bisher nach dem Geiste der Kirche nicht vertragen. So muss jetzt erst recht jedwedes politisieren von der Kanzel restlos fernbleiben.

6. Einer oft allzu billigen Apologetik, die nur für Leichtgläubige berechnet ist und mehr schadet als nützt, ist eine gründliche und gewissenhafte positive Behandlung der christlichen Lehre vorzuziehen. Die Worte sind zu wägen, nicht zu zählen.

7. Der Religionsunterricht sollte vor allem in den Abschlussklassen mehr als bisher als religiöse Lebenskunde geboten werden.

Die Hausfrau kann nicht täglich Rindfleisch kochen, aber eine gute Rindsuppe soll immer auf den Tisch kommen, darum verwendet sie „Knorrox“, die gute, mild gesalzene und fettreiche Rindsuppe, die man in jedem Lebensmittelgeschäft bekommt. — Eine Dose „Knorrox“, ausreichen für  $\frac{3}{4}$ —1 Liter kräftige Rindsuppe mit hohem Fleischextraktgehalt, kostet nur 20 Groschen.

„Knorrox“ braucht nur in kochendem Wasser aufgelöst zu werden und ist dann sofort gebrauchsfertig. Für grösseren Haushalt ist die neue Familienpackung, ein netter Steinguttrinkbecher für S 1.90 empfehlenswert, dessen Inhalt für 44 Tassen Rindsuppe ausreicht.

## Reichsfluchtsteuer in Oesterreich.

Viertel des Vermögens. Steuerstell: Wien I.

Berlin, 26. April.

Zu der Verordnung zur Durchführung der Reichsfluchtsteuer im Land Oesterreich von 14. gibt der Reichsminister der Finanzen in einem Rund-erlass einige Erläuterungen. Unter anderm heisst es darin, dass die Reichsfluchtsteuer erhoben wird, wenn ein Angehöriger des deutschen Reiches auswandert.

Sie bezweckt, durch eine letzte grössere Vermögensabgabe einen Ausgleich dafür zu schaffen, dass dem Reich die wirtschaftliche und steuerliche Leistungsfähigkeit des Auswandernden endgültig verlorengeht. Es werden daher nur die steuerlich leistungsfähigen Personen erfasst, das heisst diejenigen Personen, die in einem der letzten Jahre ein Vermögen von mehr als 50.000 RM. oder ein Einkommen von mehr als 20.000 RM. gehabt haben.

Die Reichsfluchtsteuer beträgt ein Viertel des gesamten steuerpflichtigen Vermögens. Nach der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich ist es erforderlich, auch im Land Oesterreich diese Steuer einzuführen.

In dem Runderlass wird sodann festgestellt, dass es, da die Bemessungsgrundlage der österreichischen Vermögenssteuer keine geeignete Grundlage für die Veranlagung zur Reichsfluchtsteuer bildet, erforderlich ist, für die Ermittlung des Vermögens, besondere Vorschriften zu erlassen. Für das Land Oesterreich wird mit der Festsetzung und Erhebung der Reichsfluchtsteuer die Steueradministration für den ersten Bezirk in Wien beauftragt.

## Oesterreichs Holzindustrie arbeitet in zwei Schichten.

Die Aufschwung, den die Oberösterreichische Industrie schon wenige Wochen nach dem Umbruch genommen hat, kommt sinnfällig in der Holzbauindustrie zum Ausdruck.

In den oberösterreichischen und Linzer Firmen wird teilweise schon in zwei Schichten gearbeitet. Eine Linzer Firma ist durch öffentliche und private Aufträge für rund ein Jahr mit Arbeit versorgt. Um die Aufträge bewältigen zu können, müssen vielfach Erweiterungen vorgenommen werden.

**Todesfall.** Am 13. April 1938 starb in Szombathely Herr Géza Herbst kön. ung. Hofrat, Vizegespan in R. von Eisenburger Komitat in seinem 74. Lebensjahre. Der Verblichene war ein Güssinger und als solcher in Güssing und Umgebung beliebt und bekannt. Herr Béla Herbst Apotheker in Güssing betrauert in ihm seinen Bruder.

## Völlige Verständnislosigkeit in Prag.

**Tschechische Presse tobt gegen Henlein, Regierung sucht Kompromiss.**

Die Äusserungen der tschechischen Presse zu den von Konrad Henlein auf der Karlsbader Tagung aufgestellten Forderungen des geeinten Sudetendeutschums lassen erkennen, dass die massgebenden Kreise in Prag noch weit von der notwendigen Klugheit und Einsicht entfernt sind, die erforderlich ist, um das sudetendeutsche Problem zu lösen und Europa von einer Gefahrenzone zu befreien. Nach Ansicht der Regierungskreise stellen die acht verkündeten sudetendeutschen Forderungen in ihrer Gesamtheit etwas Unannehmbares dar, und ein Teil der als Sprachrohr der Regierung dienenden tschechischen Presse bekräftigt diese amtliche Einstellung noch durch ziemlich scharfe, ablehnende und für den objektiven Betrachter und Kenner der Dinge von grossem Unverstand, beziehungsweise sogar von schlechtem Willen zeugenden Worten und Sätzen. Dass mit einer solchen von vornherein negativen Einstellung weder einer angeblich angestrebten nationalen Befriedigung im Innern ein Weg gebahnt, noch aber zu einer wirklichen Entspannung in Europa ein Beitrag geleistet wird, ist jedem politisch denkenden Menschen klar.

### Bündnis mit Moskau ist wichtiger.

Die eindeutigen und klaren Forderungen von Karlsbad, die vom deutschen Standpunkt als selbstverständlich angesehen werden müssen und im Grund genommen sogar noch ziemlich weitgehende Mässigungen der berechtigten sudetendeutschen Ansprüche darstellen, werden von den amtlichen tschechischen Faktoren in zwei Abteilungen aufgegliedert. Man macht einen Unterschied zwischen Wünschen inner- und aussenpolitischer Art und sagt offen heraus — eine im Interesse der Situation immerhin festzuhaltende Klarheit — dass die aussenpolitischen Programmpunkte Henleins völlig unannehmbar sind, da für Prag unter keinen Umständen ein Abgehen von den bisherigen Bündnissen in Frage kommen kann. Man denkt dabei an das Bündnis mit Moskau.

Die ändern sudetendeutschen Forderungen nach einer im Interesse der inneren Befriedung notwendigen neuen Staats- und Rechtsordnung dürften zwar Gegenstand von Erwägungen

innerhalb des Kabinetts werden, doch scheinen sie hier auf Ablehnung zu stossen, da die heute in der Tschechoslowakei an der Macht befindlichen Faktoren den Standpunkt vertreten, dass sie in starkem Gegensatz zu der ganzen staatsrechtlichen Struktur und Zusammensetzung der Republik sowie zur Verfassung stehen.

### Ein „Statut“ soll gemacht werden.

Die Prager Regierung versteift sich offensichtlich auf das vom Ministerpräsidenten Hodza in seiner Rundfunkrede am 28. März angekündigte „Minderheitenstatut“ und dürfte entschlossen sein, ein solches in absehbarer Zeit den gesetzgebenden Körperschaften vorzulegen. Es sollen in ihm alle bis herigen Massnahmen und Gesetze auf dem Gebiet der tschechischen Minderheitenpolitik zusammengefasst werden.

Wie Konrad Henlein bereits in seiner Karlsbader Rede ausgeführt hat, handelt es sich bei einem solchen Statut um nichts anderes als um einen neuen Versuch, der grundsätzlichen Lösung der sudetendeutschen Frage auszuweichen, einen Versuch, der an dem geschlossenen Widerstand aller in diesem Staat lebenden Nationalitäten bereits in seinen ersten Anfängen scheitern wird.

## Jeder Preistreiber ist ein Volksschädling.

**Niederösterreich zu strengsten Strafen entschlossen.**

Die Landeshauptmannschaft Niederösterreich, Preisüberwachungsstelle, weist in einer Kundmachung auf das Verbot der Erhöhung von Preisen und Entgelten jeder Art mit dem 18. März 1938 als Stichtag hin und bringt in Erinnerung, dass Zuwiderhandelnde mit Kerkerstrafen bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafen in unbegrenzter Höhe oder einer dieser Strafen bestraft werden.

Dabei kann die Einziehung des erzielten Entgeltes und der Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, sowie die öffentliche Bekanntgabe des Urteils verfügt werden.

Auch kann neben diesen Strafen bei erschwerenden Umständen mit der Untersagung der Tätigkeit der schuldigen Person oder mit der Schliessung des Betriebes vorgegangen werden.

Jeder, der dem Verbot von Preiserhöhungen zuwiderhandelt, ist ein Volksschädling, der den wirtschaftlichen und sozialen Aufbau gefährdet. Er hat daher strenge Bestrafung und eine weitere Verhinderung seines dem Gemeinschaftsgeist widersprechenden Verhaltens zu erwarten.

Die Landeshauptmannschaft Niederösterreich, Preisüberwachungsstelle, wird daher gegen Zuwiderhandelnde mit der im Gesetz vorgesehenen Strenge vorgehen. Es wurden die Bezirkshauptmannschaften und Gendarmeriepostenkommanden bereits angewiesen, auf alle Preiserhöhungen strenges Augenmerk zu wenden und Gesetzesübertretungen sofort zu melden.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**:: FESTE ::**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing verfertigt.



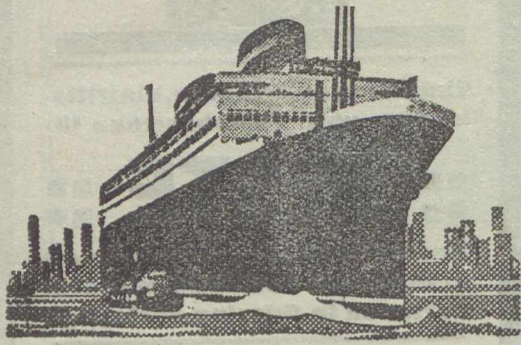
## Wie wird die Verunkrautung der Wiesen bei Jaucheanwendung verhindert?

Die geringe Wertschätzung der Jauche als Wiesendünger seitens vieler Landwirte ist zum Teil auf die starke Verunkrautung der Wiesen zurückzuführen, die immer dann eintritt, wenn Jauche allein und wiederholt verwendet wird. Es wird immer noch nicht beachtet, dass unsere Futterflächen nur dann wertvolles, eiweissreiches und leicht verdauliches Futter liefern können, wenn es nicht an Kalk und Phosphorsäure mangelt und gerade diese wichtigen Nährstoffe fehlen der Jauche und zumeist auch den Böden. Wenn also die Jauche ihre guten Seiten zeigen soll, so müssen kalkarme Böden vor allem eine Kalkung erhalten u. zw. am besten im Herbst.

Zur Frühjahrskalkung sollte nur gemahlener Kalkstein oder höchstens Mischkalk, letzterer möglichst frühzeitig vor Beginn der Vegetation gestreut werden. Bei Aetzkalk (gebranntem Kalk) besteht Verbrennungsfahr mit nachfolgender Schädigung der Heuernte. Ist gekalkt, so bedarf es nur noch der Ergänzung der Jauche mit der fehlenden Phosphorsäure. Man erhält durch den Zusatz von Superphosphat auf billigste Art einen Volldünger, der wegen seiner flüssigen Form auch der idealste Wiesen-Volldünger ist. Sollen z. B. auf das Joch 150 kg Superphosphat gegeben werden, so verteilt man diese entweder auf so viele Fässer Jauche, als für die gleiche Fläche vorgesehen sind, oder aber, wenn es sich um die Düngung stark geneigter Flächen handelt, auf denen es schwer gelingt, die Jaucheverteilung gleichmässig durchzuführen, oder wenn es an einem guten Jaucheverteiler mangelt, so streut man das Superphosphat besser zuerst und fährt mit der Jauche nach.

So gedüngt, ist alsbald eine Veränderung der Grasnarbe zum Besseren zu beobachten d. h. die grobstengeligen Unkräuter wie Bärenklau, Rosskümmel etc. werden weniger, dafür erscheinen aber Klee und Süßgräser die das gewonnene Futter hochwertig machen. Es wird also auf billigem Wege eine Wiesenverbesserung erzielt, die noch beschleunigt werden kann, indem man nach dem Ausbleiben der Massenunkräuter eine geringe Einsaat vornimmt. Mit regelmässiger Kalk- und Phosphorsäuredüngung gelingt es auch bei öfterer Jauchedüngung, den guten Wiesenbestand beizubehalten und ausserdem den Gesamtertrag an Futter zu steigern.

## UNITED STATES LINES



### nach NEW YORK Von HAMBURG:

Die Neubauten in der Flotte der  
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer

**Manhattan . . . . . 4. Mai\***  
**Washington . . . . . 18. Mai\***

und den beliebten Schwesterschiffen

**Presid. Roosevelt . . . 11. Mai\***  
**Presid. Harding . . . . 26. Mai\***

\*Einschiffung am Abend vorher  
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung  
bei Rundreisefahrkarten  
in allen Klassen  
von Hamburg, Havre und  
Southampton nach New  
York und Zurück.  
Prospekte auf Wunsch**

## UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line  
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12  
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Güssing Nr. 150.

### 100 leitende Beamte der Göring-Werke kommen nach Linz.

Am 10. Mai treffen in Linz ungefähr hundert leitende Herren der Reichswerke Hermann Göring A. G. ein, um die Vorbereitungsarbeiten für den Aufbau der in Linz zu errichtenden Werke zu treffen. Mit dem Beginn dieser Arbeiten wird für Tausende von Linzern Verdienst geschaffen.

## Die Lehrbücherfrage im österr. Schulwesen.

Bei der Gestaltung des österreichischen Schulwesens im nationalsozialistischen Sinn steht naturgemäss die Lehrbücherfrage im Vordergrund. Es ist klar, dass in den österreichischen Lehranstalten nur jene Lehrbücher in Verwendung sein können, die im Sinn der nationalsozialistischen Erziehungsprinzipien gehalten sind. Damit ist auch die Frage der Neuanschaffung von Lehrbüchern aufgeworfen, eine Frage, die zweifellos für die Elternschaft eine finanzielle Belastung bedeuten würde. Eine Neuanschaffung der Lehrbücher dürfte sich auf 60 Mark belaufen.

Es hat daher das österreichische Unterrichtsministerium die Vorsorge getroffen, dass für das auslaufende Schuljahr grundsätzlich die bisherigen Lehrbücher verwendet werden können.

Das ist, soweit es die realistischen Fächer, wie Rechnen, Naturlehre, Erdkunde und so fort, betrifft, ohneweiters möglich. Bei den humanistischen Fächern, wie Deutsch und Geschichte, erfolgt eine Sonderregelung. Aus den Geschichtsbüchern werden alle Erziehungsexperimente des vergangenen Systems dadurch ausgeschaltet, dass sie vorläufig von den Lehrern einfach überblättert werden sollen.

Die Lücken, die dadurch entstehen, werden ausgefüllt durch kleine Abrisse zu den Geschichtsbüchern, z. B. über die Geschichte der NSDAP.

Für die achte Klasse der Mittelschulen wird ein Ergänzungsheft für den Unterricht in der Vaterlandskunde erscheinen.

Was die Lesebücher betrifft, so ist hier auch eine Vereinfachung möglich, da schon aus der Zeit vor der Wiedervereinigung aprobierter Lesebücher im nationalen Sinn vorliegen, wie z. B. besonders in Graz. Die Bücher, die unter dem Druck des Systems nicht in Verwendung kommen konnten, werden eben jetzt herangezogen werden. Alles, was sonst vom nationalsozialistischen Erziehungsstandpunkt wünschenswert wäre, wird vorläufig auf Weisung des Unterrichtsministeriums von den einzelnen Lehrern selbst im mündlichen Vortrag ergänzt, was bei der nationalen Einstellung unserer Lehrerschaft ohneweiters möglich ist.

## Verlängerung der Osterruhe in Oesterreich.

**Die Regelung der personellen u. organisatorischen Angelegenheiten in Oesterreich macht die Verlängerung der Osterruhe bis 10. Mai 1938 notwendig. Bis zu diesem Termin werden alle Vorbereitungen ihren Abschluss gefunden haben. Von den Wahlleitungen sind bis zu diesem Termin die ordentlichen Mitglieder der NSDAP karteimässig zu erfassen. Es ergehen hierüber umgehend besondere Anweisungen.**

Wien, 25. April 1938

Gez.: Bürckel.

## Gegen getarnte Judengeschäfte.

**Mindeststrafe ein Jahr Zuchthaus für Verschleierungsmanöver.**

Im Reichsgesetzblatt wird soeben eine Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan Generalfeldmarschall Göring veröffentlicht, die sich gegen die Unterstützung der Tarnung jüdischer Gewerbebetriebe richtet.

Die Verordnung bedroht einen deutschen Staatsangehörigen, der aus eigennützigen Beweggründen dabei mitwirkt, den jüdischen Charakter eines Gewerbebetriebes zur Irreführung der Bevölkerung oder der Behörden bewusst zu verschleiern, mit Zuchthaus, in weniger schweren Fällen mit Gefängnis, jedoch nicht unter einem Jahr. Eine gleiche

Strafe trifft denjenigen, der für einen Juden ein Rechtsgeschäft abschliesst und dabei unter Irreführung des andern Teiles die Tatsache, dass er für einen Juden tätig ist, verschweigt. Die Verordnung ist mit dem Tag ihrer Verkündung, am 22. April, in Kraft getreten.

### Burgenland-Vortrag in Thüringen.

Der Kreisobmannstellvertreter des Kreises Burgenland des Deutschen Schulvereines Südmark Pg. Dr. Heinrich Kunnert weilte zu Ostern in Jena, um dem Landesverband Thüringen des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland Dank zu sagen für die viele Unterstützung, die dieser Landesverband der burgenländischen Grenzmark als seinem Kameradschaftsgebiet während der letzten schweren Jahre angedeihen hat lassen. Bei dieser Gelegenheit wurde Pg. Dr. Kunnert vom Oberbannführer Preiszer eingeladen, auf der Jugendherberge Camburg bei Jena vor der Führerschule des Bannes 94 der HJ über das Burgenland zu sprechen. Der Vortrag, in dem das Wesen und die Geschichte des Landes, insbesondere aber die schicksalvollen Stunden des Umbruches im Burgenland geschildert wurden, wurde von der versammelten HJ mit grossem Interesse und starkem Beifall aufgenommen. Oberbannführer Preiszer dankte dem Vortragenden für die eindrucksvollen Ausführungen und versprach, mit seinem Bann recht bald die stramme HJ des Burgenlandes zu besuchen. Auf der Führerschule auf Camburg hatten vorher Staatsrat Prof. Esau, Rektor der Friedrich Schiller Universität in Jena, Schriftsteller Studentkowski, Mitglied der Landesleitung Thüringen des Reichspropagandaministeriums, Gebietsführer Günther Blum vom Grenz- und Auslandsamt der Reichsjugendführung und Dr. Hofem vom VDA Jena gesprochen.

— Minihof-Liebau. Pflanzung einer Hitler-Eiche. Am Vortage des Geburtstages des Führers versammelten sich die NS-Formationen des Ortes sowie zahlreiche Teilnehmer aus der hiesigen Bevölkerung und begaben sich zum Kriegerdenkmal. Dort erfolgte die Pflanzung einer Hitler-Eiche. Sturmführer Karl Katzbeck hielt eine eindrucksvolle Rede, die er mit einem dreifachen „Sieg-Heil“ auf den Führer beendete. Hierauf wurde die Eiche vom Bürgermeister Johann Jauk in die Obhut der Gemeinde übernommen.

Die klugen Katzen. In England ist man eifrig daran, die Bevölkerung gegen allfällige Luftangriffe zu schützen. In erster Linie gilt es, die Menschen mit Gasmasken zu versorgen und durch die Anlage von Luftschutzkellern in Privathäusern und öffentlichen Betrieben zu sichern. Darüber hinaus sind aber auch die Tiere nicht vergessen worden, und es werden sowohl die Hunde als auch die Pferde mit Gasmasken versehen. Nur die Katzen bekommen keine Gasmasken. Sie müssen selber zusehen, wie sie sich im Falle eines Angriffes durchgefretten. Man nimmt an, dass ihnen dies trotz der barbarischen Benachteiligung gegenüber den Hunden nicht schlecht gelingen wird. Alte Londoner, die den Weltkrieg miterlebt haben berichten, dass damals bei Fliegerangriffen die Katzen immer als die ersten in die Keller geflüchtet sind und als die letzten

wieder herausgekrochen sind. So steht zu erwarten, dass die Londoner Katzen allenfalls kommende schlechte Zeiten ganz gut überstehen werden.

**Pama. Brand.** Am 20. April abends brach im obersten Stockwerke der Leithmühle ein Brand aus, der durch den herrschenden Sturmwind begünstigt, rasch um sich griff. Die Mühle samt Inneneinrichtung sowie 10 Waggon Mahl- und Fertigprodukte fielen den Flammen zum Opfer. An der Löschaktion beteiligten sich die Feuerwehren von Pama, Gattendorf, Deutsch-Jahrdorf, Pressburg, Petzalka (C.S.R.) und Rajka (Ungarn). Der Brand wurde in ca 2 Stunden eingedämmt. Der Gesamtschaden beträgt ca. 75.000 S und ist durch Versicherung gedeckt. Das Feuer dürfte durch Heisslaufen eines Lagers des Getreideaufzuges entstanden sein.

**Nikitsch. Verkehrsunfall.** Am 19. April abends für der Kraftwagenlenker Karl Hagyo aus Deutschkreutz mit einem Autobus in raschem Tempo durch den Ort. Der dem Auto auf seinem Fahrrad entgegenkommende Hilfsarbeiter Franz Buczolic wurde beim Vorbeifahren vom Kraftwagen gestreift und samt dem Fahrrad in den Strassengraben geschleudert. Hierbei erlitt Buczolic erhebliche Verletzungen am Unterarm. Der zufällig an der Unfallstelle anwesende Arzt Doktor Johann Vukovich leistete dem Verunglückten erste Hilfe.

**Ein 6000 Jahre altes Schachspiel gefunden?** Die Leitung des Museums von Pennylvanien und die amerikanische Schule für Altertumsforschung in Bagdad berichten von der Auffindung alter Spielfiguren, die viel Ähnlichkeit mit unseren Schachfiguren haben. Die Stücke, die von einer Expedition im Norden des Iraks bei dem alten Tepe Gawra gefunden wurden, tragen Spuren starker Abnutzung. Wie die vorläufigen Feststellungen ergaben, müssen diese Spielfiguren von den prähistorischen Mesopotamiern stammen, die ungefähr 4000 Jahre vor der Zeitwende gelebt haben.

**Lockenhaus. Feier zu Hitlers Geburtstag.** Am 20. April nachmittags wurde hier zum Geburtstage des Führers eine Huldigungsfeier veranstaltet. Die HJ pflanzte auf dem Hauptplatze zur Erinnerung an diesen historischen Tag eine „Hitler-Eiche“. Bei einer Kundgebung nahmen ca. 250 Personen teil.

**Sulz. Pflanzung einer Adolf Hitler-Gedenkeiche in Sulz bei Güssing.** Die deutschen Volksgenossen der Gemeinde Sulz beschlossen, als sichtbares Zeichen ihres freudigen Bekenntnisses ob der grossen Tat unseres grössten Sohnes der Ostmark die Pflanzung einer Eiche, den Kindern und Kindeskindern zur Erinnerung an diese historische Stunden. Am 20. April 1938 versammelten sich neben der gesamten Bevölkerung: Die Ortsleitung der NSDAP, der Gemeindegast, die Schuljugend unter Führung ihrer Lehrer, SA, BDM, HJ und Feuerwehr. Als Gäste waren erschienen: Pg. Jandrasits Karl, Kreisleiterstellvertreter aus Güssing, Pg. Strobl, Hauptsturmführer aus Kleinmürbisch und viele Volksgenossen aus Steingraben, Gerersdorf und Rehgraben. Nach der Begrüssung der erschienenen Gäste, insbesondere der Pg. Jandrasits und Strobl, nahm Kreisleiterstellv. Pg. Karl Jandrasits

**Maggi's Rindsuppe-Würfel billiger!**  
Jetzt:  3 Stück nur 14 Pfennig  
Unverändert vorzügliche Qualität!

das Wort. In begeisternden Worten gedachte er des Geburtstages unseres Führers und sprach über den Sinn der Setzung der Eiche und fügte bei, dass dieser Baum auch unseren Kindeskindern den Ruhm unseres Führers verkünden möge, ein Sinnbild werde der Kraft und Stärke, des Friedens der ganzen Volksgemeinschaft. Nachdem ein Jungmädchen ein Gelegenheitsgedicht zum Vortrag gebracht hatte, nahm Bürgermeister und Ortsleiter Tarnok Franz die Pflanzung der Eiche vor, wobei die verdienstvollen Parteigenossen teilnahmen. Nach Absingen der beiden Hymnen fand die erhebende Feier mit Dankesworten an den Festredner ihren Abschluss.

**a25 Schiffbrüchige auf einer Eisscholle.** Einer Meldung aus Halifax (Neuschottland) zufolge, ist es Freitag dem am Robbenfang befindlichen Dampfer „Eagle“ gelungen, die gesamte schiffbrüchige Besatzung des am Donnerstag abends an der Ostküste Neufundlands gesunkenen norwegischen Dampfers „Ora“ (1096 Tonnen) von einer grossen Eisscholle zu bergen, auf die sich die Seeleute gerettet hatten, nachdem ihr Schiff untergegangen war. Eine ganze Nacht lang hatte die aus zweiundfünfzig Köpfen bestehende Besatzung der „Ora“ auf der Eisscholle zugebracht, ehe der Robbenfänger die Schiffbrüchigen aus ihrer gefahrenvollen Lage retten konnte.

**Oberbildein. Fackelzug.** Am 19. April abends wurde hier von der Ortsleitung der NSDAP ein Fackelzug veranstaltet zur Bekundung der Freude über den Abstimmungssieg und zur Feier des Geburtstages des Führers. An der Veranstaltung nahmen auch die Bewohner von Unterbildein teil. Vor dem hiesigen Kriegerdenkmal hielt Bürgermeister Ladislaus Matis eine ergreifende Rede.

— **Stegersbach. Nationalsozialistische Kundgebung.** Am 19. April abends veranstaltete die Kreisleitung Güssing anlässlich des Geburtstages des Führers einen Fackelzug in Stegersbach. An diesem nahmen ca 700 Personen teil. Kreisleiter Karl Popofits hielt auf dem Hauptplatze eine Rede. Am 20. April nachmittags marschierten ca. 300 Personen vom Sportplatz auf den Hauptplatz, wo eine „Hitler-Eiche“ gesetzt wurde. Lehrer Alexander Pradl und Lehrer Eugen Halvax sprachen über die Bedeutung des Tages. Mit dem Vorbeimarsch beim Kriegerdenkmal fand die Feier ihren Abschluss. Laut Gemeinderatsbeschluss wurde der Hauptplatz auf „Adolf Hitler-Platz“ umbenannt.

**Strem. Fackelzug.** Am 19. April abends wurde hier ein Fackelzug mit Musik abgehalten, an dem ca 350 Personen teilnahmen. Der Grenzpolizeibeamte August Feling hielt eine Ansprache.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

## Bürckel Reichskommissar für Oesterreich.

Amtlich wird nachstehender Erlass des Führers und Reichskanzlers über die Bestellung des Reichskommissars für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich bekanntgegeben:

Artikel 1. Zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich bestelle ich den Gauleiter Bürckel-Saarpfalz.

Artikel 2. Der Reichskommissar hat für den politischen Aufbau und die Durchführung der staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Wiedereingliederung Oesterreichs in das Deutsche Reich zu sorgen.

Artikel 3. Der Reichskommissar hat seinen Dienstsitz in Wien. Er untersteht mir unmittelbar und hat seinen Auftrag nach meinen Weisungen bis zum 1. Mai 1939 zu erfüllen. An diesem Tag endet sein Auftrag.

Artikel 4. Der Reichskommissar ist befugt, den Dienststellen des Reiches im Lande Oesterreich, den Dienststellen des Landes Oesterreich und der ehemaligen österreichischen Bundesländer sowie den Dienststellen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ihrer Gliederungen und der ihr angeschlossenen Verbände im Lande Oesterreich Weisungen zu erteilen. Er kann die Aufsicht über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Anstalten im Lande Oesterreich ausüben.

Artikel 5. Der Reichsminister des Innern als Zentralstelle zur Durchführung der Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich hat bei seinen Massnahmen im besonderen in Fragen der Rechtssetzung das Einvernehmen mit dem Reichskommissar sicherzustellen.

Der Reichsbeauftragte für Oesterreich (§ 1, Absatz 2, der Verordnung zum Gesetz über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 16. März 1938, RGB. 1, Seite 249) wird dem Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich eingegliedert.

Berlin, den 23. April 1938.

Der Führer und Reichskanzler:

Gez. Adolf Hitler.

Der Reichsminister des Innern:

Gez. Dr. Frick.

Der Chef der Reichskanzlei:

Gez. Dr. Lammer.

## Der Führer an Reichsstatthalter Dr. Seyss-Inquart.

Gleichzeitig hat der Führer an den Reichsstatthalter in Oesterreich Seyss-Inquart, folgendes Schreiben gerichtet:

Herr Reichsstatthalter! Durch den in Abschrift anliegenden Erlass vom heutigen Tag habe ich den Gauleiter Bürckel zum Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich bestellt.

Ich bemerke dazu folgendes: Der mir unmittelbar unterstellte Reichskommissar soll für ein Jahr, innerhalb dessen die Wiedervereinigung Oesterreichs im wesentlichen durchgeführt sein muss, als mein Verbindungsmann sowohl mir wie Ihnen die Aufgaben erleichtern, die die Wiedereingliederung Oesterreichs in das Reich in politischer, rechtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Hinsicht mit sich bringt.

Es wird ihm im besonderem obliegen, bei der vom Reichsminister des Innern als Zentralstelle für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich zu vollziehenden Rechtsangleichung und Rechtseinführung massgebend mitzuwirken u. für die Reichsregierung und die Partei mit ihnen zu prüfen, ob und wann das deutsche Reichsrecht auf den verschiedenen Rechtsgebieten in Oesterreich eingeführt oder österreichisches Recht angegliedert werden soll. Ihre Aufgabe wird es sein, als mit der Führung der österreichischen Landesregierung beauftragter Reichsstatthalter, das neue Recht in Oesterreich durchzuführen.

**Wenn nach Jahresfrist die Wiedervereinigung Oesterreichs in das Deutsche Reich im wesentlichen vollendet sein wird, werde ich Sie zum Mitglied der Reichsregierung ernennen, damit Sie dann an dieser Stelle weiter für Oesterreich im Grossdeutschen Reich wirken können.**

**Gez.: Adolf Hitler.**

**Hackerberg.** Am 20. April nachts brach im Anwesen des Landwirtes Karl Schwarz ein Brand aus, der das Wohn- und Wirtschaftsgebäude vernichtete. Den Flammen fielen auch sämtliche Einrichtungsgegenstände der Wohnräume, Lebensmittel und Futtermittel, 4 Rinder, 2 Schweine und das Geflügel zum Opfer. Die aus 5 Personen bestehende Familie konnte nur mit knapper Not das nackte Leben retten. Der verursachte Schaden beträgt ca. 10.000 S und ist durch Versicherung zur Hälfte gedeckt. Der Brand dürfte durch Kurzschluss in einem beschädigten Lichtkabel entstanden sein.

**Hannersdorf.** Motorradunfall. Am 20. April vormittags fuhr der Student Rudolf Zimmermann aus Wien mit einem Motorrad durch den Ort. Im Beiwagen sass sein Vater Ing. Johann Zimmermann, wohnhaft in Oberwart. Dem Motorrad kam ein mit Pferden bespanntes Holzfuhrwerk des Landwirtes Josef Kristaloczi aus Hannersdorf entgegen. Beim Ausweichen geriet Zimmermann mit dem Beiwagengestänge an die Hinterachse des Fuhrwerkes, wobei sich die Maschine überschlug. Durch den Sturz auf die Strasse erlitt der Vater des Motorradführers leichte Hautabschürfungen. Rudolf Zimmermann blieb unverletzt. Maschine und Fuhrwerk wurden durch den Zusammenstoss erheblich beschädigt.

**Belobungen bei der Gendarmerie.** Gendarmerierevierinspektor Franz Portasch, Postenkommandant in Frauenkirchen, wurde vom Landesgendarmeriekommando in Würdigung der mit grossem Eifer und besonderer Findigkeit durchgeführten Ausforschung und Ueberweisung des Täters eines raffiniert vorgetäuschten Selbstmordes, der sich durch

die Erhebungen als Mord herausgestellt hatte, mit einem Belobungszeugnis ausgezeichnet. — Rev. Insp. Karl Anger, Frauenkirchen, Ray. Insp. Josef Emberger, Frauenkirchen, und prov. Gendarm Franz Gantner, Gols, wurden vom Landesgendarmeriekommando in Anerkennung der tatkräftigen und erfolgreichen Unterstützung bei der Ausforschung und Ueberweisung eines Gattenmörders öffentlich belobt.

**Heiligenkreuz i. L., Ausspeiseaktion.** Anlässlich des Geburtstages des Führers wurden am 20. April nachmittags von der Ortsleitung der NSDAP im Gasthause Medl 60 arme Kinder mit einer Jause, bestehend aus Kakao und Kuchen, bewirtet. Durchführung und Anordnung hatte die hiesige Frauenschaft der NSDAP übernommen. — Am gleichen Tage wurde hier auf dem Adolf Hitler-Platz im Beisein aller NS-Formationen und der Bevölkerung eine Erinnerungseiche gepflanzt. Bürgermeister Karl Wollinger hielt eine zündende Ansprache. Hernach begaben sich die Festteilnehmer zu einem Gemeinschaftsempfang der Rede des Stellvertreters des Führers Hess.

**Halbturn und Mönchhof.** Feierlichkeiten zum Geburtstag des Führers. Am 19. April abends wurden in beiden Gemeinden Fackelzüge veranstaltet und zahlreiche Höhenfeuer abgebrannt. Am 20. April nachmittags wurde in Halbturn vor dem Kriegerdenkmal eine Hitler-Eiche gepflanzt. Ein Zollwachbeamter aus dem Reiche hielt eine Ansprache. Der Gesangsverein von Halbturn brachte einige Lieder zum Vortrage. Mit dem Absingen des Deutschland- und Horst Wessel-Liedes wurde die eindrucksvolle Feier beendet.

— **Leithaprodersdorf, Loretto und Stotzing.** Festveranstaltungen der NSDAP zum Geburtstag des Führers. In Leithaprodersdorf wurde am 19. April abends Höhenfeuer abgebrannt. Am 20. April nachmittags erfolgte neben dem Kriegerdenkmale die Pflanzung einer „Hitler Eiche“. Als Redner trat auf Propagandaleiter der NSDAP, Lehrer Otto Karpf. An der Veranstaltung beteiligten sich ca 500 Personen. In Loretto wurden die beiden Tage in gleicher Weise gefeiert. Es sprach dort Gemeindeamtman Julius Wäffel. Die Zahl der Beteiligten betrug über 100 Personen. — In Stotzing wurde dasselbe Festprogramm eingehalten. Auch dort beteiligten sich über 100 Personen an den Kundgebungen.

**Güssing.** Güssinger Sportverein. Mit der kommissarischen Leitung des Vereines ist der Steueramtsvorstand Rudolf Sivka betraut worden und veranlasste dieser, dass der Sportbetrieb wieder in vollem Umfange aufgenommen wird. Die Fussballer empfangen bereits am 1. Mai den Rechnitzer Sportverein zu einem Freundschaftsspiel und auch die Tennisspieler beginnen in den ersten Maitagen mit den Training. Alle die dem weissen Sport huldigen oder damit beginnen wollen, wollen sich ehest bei Herrn Buchhalter Neubauer melden, wo sie auch alle näheren Auskünfte erhalten. Weiters werden schon jetzt alle deutsche Mitbürger Güssing's aufgefordert, den Sport im neuen Staate, durch Ihre Anmeldung zu fördern und zu unterstützen. In Kürze werden auch die Mitgliedsbeiträge für das laufende Jahr zur Einhebung gelangen.

## Rassengesetze auch in Ungarn.

**Judenartikel mit 123 gegen 7 Stimmen  
angenommen.**

Der erweiterte Judenausschuss des Abgeordnetenhauses in Budapest hat Dienstag abend die Judenvorlage mit 123 gegen 7 Stimmen in erster Lesung angenommen. Zum Abschluss der Generaldebatte hielten Ministerpräsident Darányi, Justizminister Mikecz und Wirtschaftsminister Imrédy grosse Reden, in denen sie die verschiedenen Angriffe der Linken gegen die Judenvorlage energisch zurückwiesen.

Ministerpräsident Darányi verwahrte sich scharf gegen die verschiedenen Behauptungen der Linken, dass die Judenvorlage aus einer von der Regierungspresse künstlich erzeugten und genährten, antisemitischen Stimmung hervorgegangen wäre. Auch betonte der Ministerpräsident, dass er die Judenvorlage nicht unerwartet und überraschend einbrachte, sondern sie bereits vor zwei Monaten in seiner Raaber Rede angekündigt habe. Die von der Regierung getroffene Lösung sei gerecht und billig.

Justizminister Mikecz wies besonders jenen Angriff der Linken zurück, dass die Judenvorlage eine Verletzung des Grundsatzes der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung darstelle.

Wirtschaftsminister Imrédy trat hauptsächlich den Gerüchten entgegen, dass die Judenvorlage die Durchführung des Fünfjahresplanes der Regierung gefährde und stellte fest, dass dessen Durchführung in jeder Hinsicht gewährleistet sei.

Der erweiterte Ausschuss bereitete dem Ministerpräsidenten und den beiden Ministern am Schluss der Sitzung minutenlang begeisterte Ovationen. Von den sieben Ausschussmitgliedern, die gegen die Vorlage gestimmt hatten, gehören fünf der Volksfront Opposition an, während zwei rechtsradikale Abgeordnete die Vorlage mit der Begründung verwarfen, dass sie in der Lösung der Judenfrage nicht weit genug gehe.

## Der Ex-Negus Haile Selassie als Liga-Pensionär?

Die englische Presse macht kein Geheimnis daraus, dass die Anwesenheit des Ex-Negus Haile Selassie in Genf während der Ratslagung ihre besonderen Hintergründe habe. Herr Selassie hoffe weniger auf die Rückgabe seines Landes, als auf eine Regelung seiner Finanzen durch Gewährung einer Pension, die natürlich billigerweise die Genfer Liga bezahlen müsse. Von dieser „Pension“ hängt es offenbar dann ab, wie gross die Schwierigkeiten für England bei der Anerkennung des italienischen Abessinien sein werden.

## Schädlingsbekämpfung im Mai

**Viehzucht:** Reinhaltung aller Ställe, Lüften. Jetzt wo die Ställe tagsüber wieder leer stehen, ist die Zeit zur Vornahme einer gründlichen Reinigung und Desinfektion günstig. Es wurde bereits wiederholt auf das hochwertige Caporit hingewiesen, das für diesen Verwendungszweck jedermann bestens empfohlen werden kann. Die Caporitlösung kann auch dem Kalkanstrich der Wände beigemischt werden. Die Caporitdesinfektion bildet einen Schutz gegen Seuchen aller Art — besonders gegen die so gefürchtete Maul- und Klauenseuche. Ausweissen.

**Geflügel:** Geflügel vor Ungeziefer schützen. Dies schadet den Tieren mehr als man allgemein annimmt. Durch die Beunruhigung werden Fleisch- und Eiertrag sowie Zuchtleistung erheblich herabgesetzt. Ein vorzügliches Stäubepulver zur Vertilgung von Geflügel-Ungeziefer ist Cutralin. Mit Cutralin sind nicht nur Wandritzen, Sitzstangen, Legenester, Wände, Decken, Fussböden sondern auch die Tiere selbst einzustäuben.

**Ackerland:** Kein Saatgut ungebeizt aussäen, am besten bewährt haben sich Ceretan-Trocken und Ceretan-Nass. Auch die Rübenknäule unbedingt beizen vor der Aussaat. Die Beizung verhindert das Auftreten des gefürchteten Wurzelbrandes. Auch zur Rübensamenbeizung ist Ceretan in hervorragender Weise geeignet.

**Obstgarten:** Bis jetzt sind die Blätter noch durch den Belag der Vorblütenspritzung gegen Schädlingsbefall geschützt. Aber sofort nach Abfall der Blütenblätter muss die Hauptspritzung mit 0.75 — 1prozentiger Nosprasi-O-Brühe durchgeführt werden, da der Fruchtansatz in dieser Zeit durch die Obstmade bedroht ist. Genau darauf achten, dass die Spritzung vor dem Schliessen der Kelchblätter erfolgt. Diese wichtigste Spritzung darf auf keinen Fall unterlassen werden. Mit Norpasit-O hat man die Möglichkeit, auch Pilzkrankheiten wie Schorf, Polsterschimmel in einem Arbeitsgang zu bekämpfen. Mehltaubekämpfung nicht unterlassen. Empfehlenswert ist eine Spritzung mit 1prozentiger Solbarlösung. Beim ersten Auftreten der weissen Blutlauskolonien überpinsle man diese mit 5 bis 10prozentiger Ustinlösung. Gegen Blattläuse gehe man mit 1 bis 1.5prozentiger Venetanlösung vor. Pflöpfen, Seitentriebe entfernen, veredeln, oculieren, Arbeiten in der Baumschule, Räuchern bei Frost, Düngen mit Nitrophoska, Superphosphat usw.

**Gartenbau:** Gemüsesämereien beizen. Man verwendet hierzu am zweckmässigsten die Universalbeize Ceretan. Je Kilo Samen benötigt man 2 — 4 g Beizpulver. Wer seine

Gemüsesämereien nass beizen will, verwende dazu Uspulun-Universal in 0.25prozentiger Lösung. Mohn verziehen, Kraut verpflanzen, Frühgemüse setzen, Unkraut vertilgen, jäten. Zur Vernichtung des Unkrautes auf Gartenwegen empfiehlt sich die Verwendung von Hedit. Hedit wird in 2prozentiger Lösung angewendet.

**Weingarten:** Bei Frostgefahr gemeinsam räuchern, Schädlinge bekämpfen. Etwa vor Beginn des Monats ab fliegt die erste Generation des Traubenwicklers, der Heuwurm. Mittels Fanggläsern soll genau der stärkste Mottenflug beobachtet werden, ca. 10 Tage nachher sind die Reben mit einer 0.4prozentigen Aresinlösung zu bespritzen. Aresin kann, um eine Bekämpfung der Peronospora und des Heu- und Sauerwurmes in einem Arbeitsgang zu ermöglichen, mit Kupferkalkbrühe gemischt werden. Durch die Bespritzung mit der Aresin-Kupferkalk-Mischbrühe vernichtet man einerseits auch den Springwurm, der in dieser Zeit an den jungen Trieben auftritt, und verhindert andererseits gleichzeitig das Auftreten des roten Brenners. Erstes Spitzen und Schwefeln, bei günstiger Witterung zweite Haue.

Verwalter Schön.

## Otto verlässt den Kontinent.

Otto von Habsburg ist nach einer Meldung der „Linzer Tagespost“ am 25. April in London eingetroffen. Er hat von den englischen Behörden die Erlaubnis erhalten, seinen Wohnsitz in England nehmen zu dürfen.

## Die Prager Regierung dementiert.

Die tschechische Presse hat mit wenigen Ausnahmen über die gerechten Forderungen der Sudetendeutschen ein Wutgeheul angestimmt und sie als unannehmbar bezeichnet. Selbstverständlich waren es wieder die Judenblätter, die nicht genug geifern konnten.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch scheinen sich aber bedeutende Dinge hinter den Kulissen der Prager Regierung abgespielt zu haben. Heute veröffentlicht nämlich das offizielle tschechoslovakische Pressbureau die Erklärung der verantwortlichen Regierungsstellen, dass diese Nachrichten weder in ihrer Gesamtheit noch in ihren Einzelheiten den Tatsachen entsprechen.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

## Spar- und Vorschuss-Consortium Währing

grösstes und ältestes Beamten-Kreditinstitut erteilt **Darlehen** an öffentliche Angestellte des Aktiv- und Ruhestandes **zu 6 1/2 Prozent Zinsen p. n.** Für Darlehen von Schilling 1.000,— Monatsrate S 15.— bis S 25.— Ablösungen werden vorgenommen. Entgegennahme von **Spareinlagen** zu begünstigsten Zinssätzen. Kostenlose Auskünfte schriftlich und mündlich

**Eisenstadt, Bahnstrasse 15.**

## So wird jetzt gearbeitet.

### Zwei neue österreichische Zellwoll-Unternehmen.

Weitere zwei Betriebe werden die Erzeugung von Zellwolle aufnehmen: die St.-Pöltner Glanzstoff-Fabrik, die bisher Kunstseide herstellte, und die Harlander Baumwollspinnerei, ebenfalls unweit St.-Pölten, deren Aktienmehrheit der englische Zwirntrust J. P. besitzt. Die Glanzstoff-Fabrik St.-Pölten kann in ihren Anlagen gegen 4000 Personen beschäftigen, ist aber gegenwärtig nur mit einem Bruchteil ihrer Leistungsfähigkeit ausgenutzt, so dass die Umstellung auf Gewinnung von Zellwolle kaum Schwierigkeiten aufweisen wird.

Die Vorarbeiten sind bei beiden Betrieben im Gange.

## Kundmachung.

Alle Gläubiger des Molkereibetriebes Gisela Farkas in Güssing werden behufs Herbeiführung eines aussergerichtlichen Ausgleiches aufgefordert, ihre Forderungen detailliert bis spätestens

**10. Mai 1938**

an Dr. Fritz Bukowski, Rechtsanwalt in Güssing, bekanntzugeben.

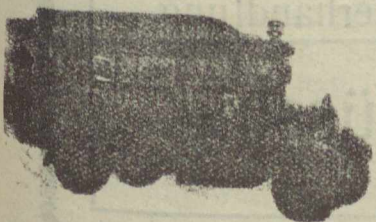
Der kommissarische Leiter  
des Molkereibetriebes Farkas, Güssing.

— Tschechisch-polnischer Grenzzwischenfall. Am Sonntag, den 24. April vormittags ereignete sich an der polnischen

## Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.



Südgrenze ein tschechoslowakisch-polnischer Grenzzwischenfall. Ein Freiballon des polnischen Luftsportverbandes war in Neumoscesce zu einer Probefahrt aufgestiegen. Er wurde durch starken Nordwind der Grenze zugetrieben. Als die Insassen, zwei polnische Ingenieure, dies bemerkten, versuchten sie bei Muszyna zu landen, sie wurden jedoch vor der Landung durch Bodenwind über den Grenzfluss nach der Tschechoslowakei geweht. Auf tschechoslowakischem Gebiet wurde der Ballon von lebhaftem Gewehrfeuer empfangen und schliesslich abgeschossen. Die beiden Insassen wurden jedoch nicht verletzt. Die Nachricht hat in Warschau ausserordentliche Erregung verursacht, zumal der Ballon als sportliches Luftfahrzeug erkenntlich gewesen sei, so dass die Beschiessung in keiner Weise gerechtfertigt gewesen sei.

Zweieinhalb Meter Schnee in den bosnischen Bergen. Das Unwetter, das seit einigen Wochen Jugoslawien heimsucht, hält noch immer an. Besonders schlimm steht es in Bosnien, wo der Schnee im Gebirge bis zu zweieinhalb Meter hoch liegt. Wölfe sind infolge Nahrungsmangels bis in die Dörfer vorgedrungen.

Wie wichtig der Bienenflug für die Samenbildung des Rotklees ist, geht aus der Beobachtung Ewerts hervor, der auf Kleeefeldern in der Nähe von Bienenstöcken eine Samenbildung von 63 bis 84 Samen, auf entfernt gelegenen aber nur eine solche von 6 bis 16 feststellte. Beim Obst kann man dieselbe Beobachtung machen. Darum hat jeder Landwirt das grösste Interesse an der Haltung von Bienen in der Nähe seiner Gärten und Felder.

Vollblut und Rennsport. Jetzt in den Frühjahrsmonate, wo die deutschen Rennplätze nacheinander ihre Pforten wieder öffnen, rückt auch der Galopprennsport wieder in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Auch die Frage der Laien „Was hat denn der Rennsport für einen Sinn?“ wird wieder aktuell. Der Rennsport und damit die Vollblutzucht sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck, da doch der Rennsport als Leistungsprüfung der Zuchtauslese für die Vollblutzucht dient. Die Vollblutzucht hat wieder die Aufgabe, die Landespferdezucht mit geeigneten Vätertieren zur Zuchtverbesserung zu versorgen; sie dient somit der Nährfreiheit und Wehrfreiheit der deutschen Nation. Der Rennsport ist kein Buch mit sieben Siegeln, es gibt hier auch keine Geheimnisse — wie dies so gerne in Romanen, Novellen, Filmen u. dergl. dargestellt wird — aber am Erfolg sind im Rennsport im Gegensatz zu allen anderen Sportarten stets zwei Lebewesen beteiligt; hier liegt auch die Schwierigkeit des ständigen Erfolges, die leider allzu oft übersehen wird. Die Oberste Behörde für Vollblut-Zucht und -Rennen hat als Spitzenorganisation des Rennsports und der Vollblutzucht unter dem Titel „Vollblut und Rennsport“ eine reichbebilderte Schrift herausgegeben, die jedem noch fernstehenden Deutschen das Pferd und die Rennbahn nahebringen soll. In Wort und Bild gibt die Schrift einen lebendigen Einblick in die Zucht des Vollbluts und in die Kämpfe und das Leben auf der Rennbahn. Die Schrift ist bei den deutschen Rennvereinen erhältlich.



**UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG**  
bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd  
geschriebene

## VOLKS - WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

### ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvolle Beiträge für Haus und Familie. Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere, Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

**PROBENUMMERN UMSONST!**  
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.



## Um 2 Schilling

können Sie im „Kleinen Anzeiger“ (im Bezirk Güssing) unseres Blattes ein Inserat bis zu 15 Worte (jedes weitere Wort 10 Groschen) gegen Einsendung des Betrages aufgeben. In Betracht kommen: Käufe und Verkäufe, Verpachtungen, Vermietungen, Stellengesuche, Stellenangebote, Unterricht, Korrespondenzen. Nützen Sie diese Gelegenheit!



Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

**Makulatur-Papier**  
(alte Zeitungen) auch pro Kg. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

## DRUCKSORTEN ALLER ART VERFERTIGT



## BUCHDRUCKEREI BARTUNEK GÜSSING

**Stampiglien**  
erhalten Sie prompt  
**Buchdruckerei Bartunek.**



## BRIEFPAPIERE

in Mappen, Kassetten, Blockpost

in feinsten Ausstattung und billigst

in der Buch- und Papierhandlung

**Bartunek, Güssing.**